

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 66 (1972)
Heft: 1

Rubrik: Unsere Rätsel-Ecke; Unsere Schach-Ecke ; Unsere Sportecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Rätsel-Ecke

Alle Lösungen sind einzusenden an:

Herrn Gallus Tobler, Langgasse 57, 9008 St. Gallen

Liebe Nichten und Neffen!

Heute möchte ich euch recht herzlich danken für die vielen guten Wünsche für Weihnachten und für das neue Jahr.

Gesundheit, Zufriedenheit und viele frohe Tage wünscht euch
euer Rätselonkel

1	1	8	6		10	20	6
2	13	21	8		19	10	20
3	13	23	11		7	12	13
4	15	11	5		6	6	20
5	13	2	19		8	17	20
6	3	20	11		21	20	6
7	10	20	11		21	20	17
8	1	6	11		9	20	17
9	4	1	7		6	20	6
10	23	10	7		11	20	6
11	13	21	11		5	20	17
12	1	20	16		8	7	6
13	23	11	22		21	20	6
14	16	7	20		23	20	6
15	5	8	21		20	11	10
16	15	20	6		7	21	21
17	21	6	7		16	20	17
18	15	20	11		8	17	5
19	14	11	21		17	7	8
20	23	6	20		15	20	17
21	13	12	20		23	20	17
22	13	7	6		21	8	12

3 die Skis laufen besser und schneller, wenn man aufträgt; 4 von **ihr** bleibt nach dem Rauchen Asche und ein Stummel übrig; 5 in diesem Gebäude legt der Bauer den Heuvorrat an; 6 dieser Mann befiehlt im Geschäft oder in der Werkstatt; 7 auf der Reklame steht: Ovomaltine um mehr zu; 8 die Engel haben den Hirten gesagt: «Ehre sei Gott in der Höhe und den Menschen auf Erden, die guten Willens sind; 9 sein Haus steht meistens neben der Kirche; 10 Musikinstrument mit weissen und schwarzen Tasten; 11 ein anderes Wort für Treppen; 12 Monatsname; 13 hier befiehlt der Abt; 14 Beruf; dieser Mann macht ein lebensnotwendiges Nahrungsmittel; 15 alter Turnergruss; 16 weltbekannter Fremdenort im Wallis; 17 daraus wird Wein gemacht; 18 der «Blick» ist auch eine; 19 Kurort am rechten Ufer des Vierwaldstättersees; er liegt ziemlich genau gegenüber von Buochs; 20 zwei Züge, zwei Autos, zwei Briefe können sich k.....; 21 an Weihnachten macht man es viel; 22 dieser Stoff liegt im Sarg.

Die vierte Kolonne ergibt von oben nach unten gelesen das Lösungswort!

Lösung des Kreuzworträtsels in der «GZ» Nr. 23 vom 1. Dezember 71: Farbfernsehapparat!

Lösungen haben eingesandt: 1. Albert Aeschbacher, Ulmizberg bei Gasel; 2. Walter Beutler, Zwieselberg; 3. Ursula Bolliger, Aarau; 4. Anna Demuth, Regensberg; 5. Ruth Fehlmann, Bern; 6. Elly Frey, Arbon; 7. Karl Fricker, Basel; 8. Walter Gärtner, CSSR; 9. Ernst Hiltbrand, Thun; 10. Hans Jöhr, Zürich; 11. Jean Kast-Grob, Degersheim; 12. Elisabeth Keller, Schönenberg/ZH; 13. Hans Lehmann, Stein am Rhein; 14. Margrit Lüthi, Krattigen; 15. Lilly Müller-Haas, Utzenstorf; 16. Liseli Röthlisberger, Wabern; 17. Heinrich Rohrer, Turbenthal; 18. Verena Schiess, Sankt Gallen; 19. Hans Schmid, Rorschach; 20. Hilde Schumacher, Bern; 21. Toni Simeon, St. Gallen; 22. Greti Sommer, Oberburg; 23. Amalie Staub, Oberrieden; 24. Niklaus Tödtli, Altstätten; 25. Ruth Wittwer, Winterthur; 25. Alice Walder, Mäschwanden.

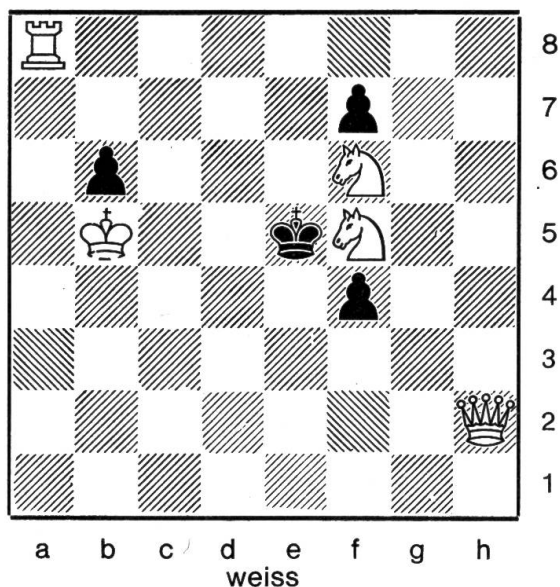
Nachträglich eingegangene Lösungen zu Rätsel Nr. 21 vom 1. November 1971:

Ursula Bolliger, Aarau; Emma Leutenegger, Sankt Gallen; Greti Sommer, Oberburg; Hans Schmid, Rorschach.

Zahlenrätsel (ch = 1 Buchstabe):

1 Name des Nachfolgers von Bundesrat von Moos;
2 sie stehen meistens um den Tisch in der Stube;

schwarz



Schachproblem Nr. 45/1972

WEISS zieht und setzt in drei Zügen matt. Drei Mattbilder möglich.

Kontrollstellung:

WEISS: Kb5, Dh2, Ta8, Sf5 und Sf6 (fünf Figuren).

SCHWARZ: Ke5, Bb6, Bf4 und Bf7 (vier Figuren).

Lösung:

- | | |
|------------|---------------|
| 1. Sf5—d4! | K x Sd4 |
| 2. Db2+ | Ke3 evtl. Kd3 |
| 3. Ta3++ | |

oder:

- | | |
|----------|---------------|
| 1. Dito | K x Sf6 |
| 2. Dh8+ | Kg5 evtl. Kg6 |
| 3. Tg8++ | |

oder:

- | | |
|----------|---------|
| 1. Dito | K x Sf6 |
| 2. Dh8+ | Ke7 |
| 3. Dd8++ | |

Ein gutes neues Jahr 1972 wünscht euch euer Schachonkel

hg.

Gehörlosen Schachmeisterschaften 1971

Ernst Nef, St. Gallen, neuer Schachmeister

Am letzten Wochenende im November trafen sich die Wettkämpfer in Zürich. In den Räumen der gewerblichen Berufsschule für Gehörlose war alles fein sauber bereitgestellt. Könige und Damen, Läufer, Springer und Türme nebst vielen Bauern, sie alle standen in Reih und Glied. Zur vorgesehenen Stunde wurden die Spiele eröffnet. Nach den Spielregeln des Weltschachbundes wurde um die Ehrengaben gekämpft. Der Schweizerische Verband Gehörlosenhilfe stiftete die Preise: wertvolle Silberlöffel und neueste Schachbücher. Zug um Zug wurde notiert. Wer schreibt, der bleibt. Die Züge der Schachspieler wurden aufgeschrieben. Besonders interessante Partien können jederzeit wiederholt werden.

Kämpfen die Schachspieler gegeneinander? Oder miteinander? Gibt es Sieger und Besiegte? Wer mit dabei war, sah das alles mit ganz anderen Augen. Es gab da kaum Betrübte und Unterlegene. Vielmehr **Schenkende** und **Beschenkte**. Nach jedem Spiel wurde mit Handschlag gedankt. «Deine Streitmacht war stärker, deine Ueberlegungen besser, du hast mir gute Ideen gegeben, ich danke dir dafür!» So etwa dachten die Verlierer und handkehrum waren sie die Gewinner.

Eine ganz besondere Partie boten der älteste und der jüngste Teilnehmer. Fritz Büchi, geboren 1894, spielte mit dem Oberstufenschüler Beat Spahni. Büchi machte seine Aufzeichnungen in alter deutscher Schrift. So hatte er es seinerzeit in der Schule gelernt. Das war in Turbenthal, damals, als dort noch Jugendunterricht geboten wurde. Als

Angestellter des Stadtforstamtes Winterthur fand Herr Büchi den Weg zum Arbeiter-Schachklub. In Kursen bei den Hörenden vervollständigte er sein Wissen und Können. Nun also sass er dem jüngsten Teilnehmer gegenüber. Und beide verstanden sich ausgezeichnet.

Am späteren Nachmittag waren die Spiele beendet. Nach anerkannten Regeln wurde die Rangliste erstellt. Viele Besucher bewunderten die erfolgreichen Spieler und gratulierten. Ernst Nef von Sankt Gallen wurde als Gewinner der Meisterschaft ausgerufen. Ihm folgten Erwin Grüniger, Walter Niederer, Rainer Künsch, Beat Spahni, Fritz Marti, Max Hügin, Fritz Büchi, Konrad Schneiter und Ernst Strucken. Sie alle gingen preisgekrönt nach Hause.

Ein Teilnehmer wünschte die Spiele vom Winter 1972/73 auf Ende Januar angesetzt. Zu dieser Zeit gibt es Sonntagsbillette. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Kameraden aus entfernteren Landesteilen sollen trotz hoher Reisekosten auch mitmachen können.

Schachspiel: Ein Spiel für vornehme Leute. Ein Spiel für Anfänger und Fortgeschrittene. Ein faszinierendes Spiel für Denksportfreunde. Ein Spiel auch für Damen, für Königinnen und für Prinzessinnen.

Wer wird teilnehmen Ende Januar 1973? Wer wird mit der hohen Meisterschaft ausgezeichnet? Wer wird mit dabei sein und sich freuen an der guten Kameradschaft der gehörlosen Schachspieler?

Gehörlosen-Handball-Auswahlmannschaft spielte in St. Gallen

Im Februar 1971 gründete der SGSV eine Abteilung für Handball. Der Handballsport ist von Gehörlosen-Sportlern schon vorher ausgeübt worden. So beteiligt sich zum Beispiel eine Mannschaft des GSC-St. Gallen seit einigen Jahren regelmässig an den St.-Galler Hallenhandballmeisterschaften und an Turnieren. Sie gehört heute zu den mittelstarken Mannschaften der 4. Liga und konnte schon einige beachtliche Siege erringen. — Die besten Spieler dieser Mannschaft bilden den Kern der Nationalmannschaft, die Obmann Rolf Zimmermann aufbauen will. Das Hauptziel ist es, an den im Juli 1973 stattfindenden Gehörlosen-Sommerspielen in Malmö teilzunehmen. Schon am 30. April 1972 findet in Florenz ein Länderspiel gegen Italien statt. Zur Vorbereitung gehörte auch das Freundschaftsspiel gegen die spielstarke 2.-Liga-Mannschaft Spezi 04, St. Gallen, in der Olma-Halle am Nachmittag des 19. Dezembers.

Die rund 50 Zuschauer konnten sich an einem fairen und mit viel Einsatz geführten Wettkampf der beiden Mannschaften erfreuen. Bei den Ge-

hörlosen waren anfänglich einige sehr schöne Spielzüge zu beobachten, die auch Torerfolge brachten. Aber die Freude dauerte leider nicht lange. Der Mangel an gemeinsamem Training machte sich immer stärker bemerkbar. Auch fehlte es bei einzelnen eingesetzten Spielern an technischem Können und Spielerfahrung. Mit einem 4:8 ging es in die Pause. — Aber die Gehörlosen liessen sich nicht entmutigen. Sie kämpften in der zweiten Halbzeit mit gleichem Einsatz weiter und erzielten noch einmal vier Tore. Sie konnten jedoch den Rückstand nicht mehr aufholen, denn auch die Spezis schossen wieder acht Tore. So hiess das Schlussresultat eben 8:16.

Trotz dem grossen Torunterschied ist es ein ehrenvolles Resultat gewesen. Es wurde gegen einen starken Gegner herausgespielt, der im Zusammenspiel sehr viel mehr Erfahrung hatte als die noch junge Auswahlmannschaft der Gehörlosen. Mehr gemeinsames Training und mehr Wettkampfgelegenheiten werden bestimmt noch zu Erfolgen führen. R.

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Jahres-Programm 1972

29. Januar:
Kegelturnier in Biel
26. Februar:
Westschweizer Skimeisterschaften
26. Februar:
Klubskirennen Zürich—St. Gallen
4. März:
3. Hallenfußballturnier in Bern
11./12. März:
Schweizerische Skimeisterschaften in Wildhaus
18. März: Delegiertenversammlung in Luzern
1. bis 3. April oder 20. bis 22. Mai:
Trainingslager der Schützen in Lugano
Datum noch unbekannt:
14. Schweiz. Kegel-Mannschaftsmeisterschaften in ...? (Freiburg hat abgesagt)
30. April:
Handball-Länderspiel Italien—Schweiz in Florenz
27./28. Mai:
provisorisch: Handballturnier in Lausanne
3. Juni:
Jubiläum des Sportklubs Bern mit Fussballturnier

17. Juni:
Schützenwettkampf
17. Juni:
9. Schweiz. Korbballmeisterschaften in Chur
1. Juli:
Fussball-Länderspiel Deutschland—Schweiz
Juli/August:
Ferien. Keine Sportveranstaltungen
8. bis 12. August:
Schützen-Europameisterschaften in Helsinki
16. September:
Fussballturnier in St. Gallen
17. September:
Tessiner Geländelauf
7. Oktober: 10. Schweiz. Geländelaufmeisterschaften in St. Gallen
14. Oktober:
Fussball-Freundschaftstreffen mit Abendunterhaltung in Zürich
11. November:
Präsidentenkonferenz in Lausanne mit Fussballturnier und Abendunterhaltung
26. November:
Einzel-Kegelmeisterschaften in ...?

Der Sekretär SGSV

Fussball-Länderspiele 1972

Im folgenden Jahr findet in Malmö (Schweden) die Gehörlosen-Olympiade für Fussball statt. 19 Mannschaften aus allen Nationen sind vertreten. Mit Ausscheidungsspielen werden die besten qualifiziert.

1. Gruppe:
England, Eire und Belgien.
2. Gruppe:
Norwegen, Holland und Dänemark.
3. Gruppe: Italien, Deutschland, Frankreich und Schweiz.
4. Gruppe:
Rumänien, Bulgarien und Türkei.
5. Gruppe:
Tschechoslowakei, Ungarn und Russland.
6. Gruppe:
Argentinien und Indien.

Studienreise nach Moskau

Nach vielen Erfahrungen bei Auslandsreisen habe ich gedacht, dass wir Gehörlosen einmal eine Studienreise anstatt nur eine Ferienreise machen sollten. Warum sollen wir Gehörlose nicht studieren und besichtigen, wie unsere Schicksalsgenossen im Ausland leben und arbeiten? Wir können fragen: Wie ist es mit dem Verbands- und Vereinsleben? Wie ist es mit den Beratungs- und Fürsorgestellen? Wie steht es mit den Kindergärten, den Taubstummenschulen, der Gewerbeschule usw.?

Im Gespräch mit dem Präsidenten des Gehörlosen-Sportverbandes der Sowjetunion habe ich erfahren, dass es in Moskau besonders viel zu studieren und zu sehen gibt. Da gibt es z. B. das berühmte Gehörlosentheater mit Gehörlosen Berufsschauspielern, ein Gehörlosenheim mit vielen interessanten Einrichtungen usw.

Das Flugreisebüro H. Imholz in Zürich ist bereit, eine solche Studienreise nach Moskau zu organisieren. Im Preise ab Fr. 495.— sind inbegriffen: Flugreise Zürich—Moskau—Zürich mit modernster Düsenmaschine der AEROFLOT, Aufenthalt in einem sehr guten Mittelklasshotel in der Nähe des Kremls, alle Hauptmahlzeiten, Transfergeführen, Schweizer Reiseleitung. — Reiseplan: 1. Tag: Hinflug; 2. Tag: Stadtrundfahrt, Besuch des Gehörlosenhauses und der Schulen. 3. Tag: Besichtigung des Kremls und Kameradschaftsabend mit russischen Gehörlosen. 4. Tag: Ganztagsausflug nach Leningrad und eventuell Zusammensein mit Leningrader Gehörlosen. 5. Tag: Rückflug.

Qualifiziert:

Jugoslawien und Schweden.

Unsere Nationalmannschaft wetteifert gegen Deutschland, Frankreich und Italien. Erstes Spiel findet am 1. Juli 1972 in Bingen bei Frankfurt gegen Deutschland statt. Im Herbst wird gegen Frankreich in der Schweiz gekämpft. Der Italien-Termin ist noch offen.

Mit Trainingsspielen und Kursen werden die Spieler für die Ausscheidungsspiele vorbereitet. Der Nationalmannschaft fehlen noch junge, talentierte Spieler, die bei Hörenden oder Gehörlosen-Vereinen ein gesichertes Training pflegen. Ausserdem wird ein Torhüter gesucht.

Ich erwarte baldmöglichst viele Anmeldungen, die an mich zu richten sind!

Im Jahre 1972 versuche ich schweizerische Gehörlosen-Fussballmeisterschaftsspiele (Heim- und Rückspiele) zu organisieren. Pokale sind vorgesehen. Anmeldung an Hch. Hax, Obmann, Frauenrütli 8, 9035 Grub AR.

Allen Sportlerinnen und Sportlern wünsche ich schöne Festtage und ein hoffnungsvolles, neues Sportjahr.

Hch. Hax

Diese Studienreise könnte im August oder September 1972 durchgeführt werden. Notwendig ist ein gültiger Schweizer Pass; das Einreisevisum wird vom Reisebüro besorgt. Bei der letzten Flugreise nach Istanbul sind die teilnehmenden Gehörlosen und Hörenden mit den Leistungen des Reisebüros sehr zufrieden gewesen.

Provisorische Anmeldung bitte bis 15. Februar 1972 an meine Adresse richten. Auch Taubstummenlehrer, Fürsorgerinnen usw. sind als Teilnehmer willkommen. Bei grosser Zahl werden jedoch zuerst die Anmeldungen der Gehörlosen berücksichtigt. Bitte unbedingt das Anmeldedatum beachten, damit ich mit dem Reisebüro vorbereiten und mit dem Büro des Gehörlosenbundes in Moskau einen guten Tagesplan vereinbaren kann.

Alfons Bundi

8003 Zürich, Steinstrasse 25

Das Ferienhaus Tristel

bleibt vom 3. Januar bis 29. Februar geschlossen. Wer gerne Winterferien oder ein Wochenende auf Tristel verbringen möchte, kann sich bei W. Niederer, Oberrütelistrasse, 8753 Mollis, melden.

Evangelische Gehörlosenseelsorge St. Gallen-Appenzell-Glarus

Gottesdienstplan für das Jahr 1972

St. Gallen	16. Januar	Lachen 14.30 Uhr
	20. Februar	Lachen 14.30 Uhr Tee
	19. März	Lachen 14.30 Uhr Konfirmation, Abendmahl
	23. April	St. Mangen 10.15 Uhr
	14. Mai	Lachen 14.30 Uhr Abendmahl
	4. Juni	Lachen 14.30 Uhr Tee (Vertretung)
	2. Juli Berggottesdienst Schwägalp	
	27. August	Lachen 14.30 Uhr
	24. September Missionstreffen	St. Mangen 10.15 Uhr Abendmahl
	22. Oktober	Lachen 14.30 Uhr Tee
	26. November	Lachen 14.30 Uhr
	17. Dezember	St. Mangen 10.15 Uhr Weihnachtsfeier Abendmahl

Rheineck	1. Januar Kirchgemeindehaus	14.30 Uhr Weihnachtsfeier
	5. März Kirchgemeindehaus	14.30 Uhr
	11. Mai Sonneblick Walzenhausen	10.15 Uhr Abendmahl
	2. Juli Berggottesdienst Schwägalp	
	10. Sept. Kirchgemeindehaus Thal	14.30 Uhr
	5. November Kirchgemeindehaus	14.30 Uhr

Buchs	23. Januar Schulhaus Kappeli	14.30 Uhr
	12. März Schulhaus Kappeli	14.30 Uhr
	7. Mai Pfarreisaal Buchs	14.30 Uhr ökumenisch
	2. Juli Berggottesdienst Schwägalp	
	17. September Kirche Buchs	14.30 Uhr Betttag, Abendmahl
	12. November Schulhaus Kappeli	14.30 Uhr ökumenisch
	1. Januar 1973 Kirche Buchs	14.30 Uhr Weihnachtsfeier

Wattwil	6. Februar Kirche	14.15 Uhr
	9. April Kirchgemeindehaus Uznach	14.30 Uhr (mit Glarus) Abendmahl
	11. Juni Kirche	14.15 Uhr
	3. September Kirche	14.15 Uhr
	29. Okt. Kirchgemeindehaus Uznach	14.30 Uhr (mit Glarus)
	24. Dezember Kirche oder «Schäfle»	14.15 Uhr Weihnachtsfeier, Abendmahl

Glarus	13. Februar Unterrichtssaal	14.30 Uhr
	9. April Kirchgemeindehaus Uznach	14.30 Uhr (mit Wattwil) Abendmahl
	28. Mai Unterrichtssaal	14.30 Uhr
	20. August Unterrichtssaal	14.30 Uhr Abendmahl
	29. Okt. Kirchgemeindehaus Uznach	14.30 Uhr (mit Wattwil)
	10. Dezember Unterrichtssaal	14.30 Uhr Weihnachtsfeier

Besondere Veranstaltungen 1972

Bibelwoche	19.—28. Juni	im Blaukreuzferienheim Aeschiried im Berner Oberland.
Berggottesdienst	2. Juli	auf der Schwägalp für die Gottesdienstkreise St. Gallen, Rheineck und Buchs.
Bergwanderung	2.—7. Oktober	vom Hotel «Alta Villa» im Puschlav aus.
Bibelleseabende		in St. Gallen, Buchs (oder Grabs), Wattwil (oder Wil) jeden Monat, und im Taubstummenheim Trogen jede zweite Woche.